



Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Tablat – St. Gallen

24. April 2026, 19.25 bis 20.35 Uhr, Kirche Rotmonten

Verhandlungsgegenstände

1. **Wahl der Stimmenzählerinnen / Stimmenzähler**
2. **Jahresbericht des Präsidenten**
3. **Jahresrechnung 2025**
4. **Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission**
5. **Antrag zur Jahresrechnung 2025**
Verwendung des Rechnungsergebnisses
6. **Antrag Festsetzung Steuerfuss**
7. **Antrag Budget 2025**
8. **Wahlen der Pfarrpersonen**
 - Pfarrerin Cristina Policante-Roth
 - Pfarrer Luca Policante-Roth
9. **Antrag bauliche Massnahme Rotmonten**
10. **Wahlen**
 - Wahlen in die Synode
 - Wahlen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
 - Wahlen in die Kirchenvorsteherschaft
 - Wahl des Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft
11. **Informationen und allgemeine Umfrage**

Versammlungsleiter

Peter Graf, Präsident der Kirchenvorsteherschaft

Protokoll

Christina Hegelbach, Geschäftsführerin

Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Urs Gabathuler (für die Legislatur gewählt)

Matthias Dolder (für die Versammlung unter Traktandum 1 gewählt)

Stefan Lippuner (für die Versammlung unter Traktandum 1 gewählt)

Stimmberechtigte Gemeindeglieder

5'251

Anwesende Gemeindeglieder

67

Absolutes Mehr

34

Stimmbeteiligung

1,28 %

Begrüssung

Im Namen der Kirchenvorsteherschaft begrüsst Peter Graf (PG) herzlich die Gemeindeglieder und Gäste zur Kirchgemeindeversammlung der evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen in Rotmonten.

Er bedankt sich bei Pfarrer Christof Menzi für die Andacht und die musikalische Begleitung von Silvia Seipp.

Es haben sich einige Gemeindeglieder entschuldigt, er verzichtet jedoch auf die namentliche Erwähnung.

Die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung wurde rechtzeitig versandt, die Versammlung wurde ordnungsgemäss einberufen.

Stimmberechtigt sind alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, welche älter als 18 Jahre alt sind. Nicht stimmberechtigte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger und Gäste sitzen abgetrennt von den Stimmberechtigten oder auf der Empore. Damit uns keine Verfahrensfehler unterlaufen, bittet PG ich all jene, welche nicht am vorgesehenen Ort sitzen, dies jetzt noch nachzuholen.

Die Kirchgemeindeversammlung entscheidet in der Regel durch offene Abstimmung. Soll eine geheime Abstimmung stattfinden, müsste die Kirchgemeindeversammlung zuerst darüber befinden. Dies kann durch einen Ordnungsantrag erfolgen.

Die Geschäfte werden in der angekündigten Reihenfolge behandelt. Die Kirchgemeindeversammlung kann jedoch eine andere Reihenfolge beschliessen.

An der Kirchgemeindeversammlung gestellte Anträge, die einen Gegenstand der Traktandenliste betreffen, unterstehen neben den Anträgen der Kirchenvorsteherschaft der freien Diskussion und Abstimmung. Betreffen die Anträge keinen Gegenstand der Traktandenliste, werden Sie angefragt, ob Sie auf die Anträge eintreten wollen. Wird Eintreten beschlossen, bereitet die Kirchenvorsteherschaft Botschaft und Anträge an die nächste Kirchgemeindeversammlung vor.

Die Gemeindeglieder können sich zu den Verhandlungsgegenständen äussern und Nichteintreten, Rückweisung oder Änderung beantragen. Bei Nichteintreten findet keine Beratung statt, bei Rückweisung findet eine Detailberatung statt, jedoch ohne Abstimmung über das Ergebnis. Das Geschäft wird dann zurückgewiesen und an einer späteren Versammlung behandelt.

Gegen Wahlen und Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann innert 14 Tagen Kassationsbeschwerde beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen erhoben werden. Als Kassationsgründe gelten Rechtsverletzungen und Verfahrensmängel, die bei der amtlichen Vorbereitung oder Durchführung einer Wahl oder Abstimmung vorgekommen und von entscheidendem Einfluss auf deren Ergebnis gewesen sind oder sein konnten.

Die Auszählung der Stimmzettel durch die Stimmenzählenden ergeben 67 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt 34 Stimmen.

Das Mehr wird mit einfachem Handzeichen in offener Abstimmung ermittelt. Sollte jemand eine geheime Wahl beantragen, wird darüber zuerst abgestimmt.

Es gibt zum geplanten Ablauf keine Einwände oder Änderungsanträge.

Es gibt gegen die Traktandenliste keine Einwände oder Änderungsanträge.

Somit kann die Traktandenliste als genehmigt betrachtet werden. Es wird nicht bei jedem Traktandum Nichteintreten oder Rückweisung angefragt. Wer dies möchte, muss sich während der Versammlung von sich aus melden und den Ordnungsantrag stellen.

1. Wahl der Stimmenzählerinnen / Stimmenzähler

Urs Gabathuler steht weiterhin zur Verfügung. Nach Abklärung mit der Kantonalkirche reichen für eine Versammlung drei Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler.

Es ist während der Versammlung nicht notwendig, die gemäss Gemeindeordnung vorgesehenen drei Ersatzstimmenzählenden zu wählen.

Es stellen sich Stefan Lippuner und Matthias Dolder als Stimmenzähler für die Kirchgemeindeversammlung zur Verfügung.

Beide sind in globo gewählt.

2. Einleitung des Präsidenten

Peter Graf begrüsst nochmals herzlich die Anwesenden. Es freut ihn sehr, dass sie sich Zeit nehmen, um gemeinsam auf unsere Kirchgemeinde zu schauen – auf das, was war, und auf das, was vor uns liegt.

Rückblickend auf das Jahr 2025 würde er es so zusammenfassen: Es war kein lautes Jahr. Aber ein Wichtiges. Ein Jahr, in dem Entscheidungen getroffen wurden, Übergänge gestaltet und begonnen haben, unsere Kirchgemeinde bewusst weiterzuentwickeln. Im Zentrum stand dabei weiterhin der Gemeindeentwicklungsprozess. Mit dem neuen Gemeindemodell wurden die Voraussetzungen geschaffen, auch künftig handlungsfähig zu bleiben. Denn alle spüren: Die Rahmenbedingungen verändern sich. Die Zahl der Mitglieder geht zurück, die finanziellen Möglichkeiten werden enger – und gleichzeitig bleiben die Erwartungen an Kirche hoch. Was ihn dabei besonders freut: Dieser Weg wird getragen. Die Kirchgemeindeversammlung im

letzten Jahr hat gezeigt, dass eine breite Basis bereit ist, diesen Prozess mitzugehen. Dafür dankt er den anwesenden Gemeindegliedern nochmals ausdrücklich. Ein prägender Moment im vergangenen Jahr war der Abschied von der Kirche Stephanshorn. Für viele war das ein emotionaler Schritt – verbunden mit Erinnerungen und persönlicher Geschichte. Umso wichtiger war es, dass dieser Abschied gemeinsam, würdig und achtsam gestaltet wurde. Solche Momente zeigen:

Kirche besteht nicht aus Gebäuden, sondern aus Menschen, aus Beziehungen und aus gemeinsam gelebtem Glauben. Und genau das wurde an vielen Orten erlebt – in Gottesdiensten, in Angeboten in den Kirchkreisen und in zahlreichen Begegnungen im Alltag. Gerade in einer Zeit, in der Vieles unsicher geworden ist, bleibt das zentral: Orte zu schaffen für Austausch, für Fragen, für Zweifel und für Hoffnung. All das wäre nicht möglich ohne das Engagement ganz vieler Menschen. Mitarbeitenden, die Kirchenvorsteherschaft, die Kirchkreise, die Synodalen, die GPK und die vielen freiwillig Engagierten tragen dazu bei, dass unsere Kirchgemeinde lebt. Dafür dankt er allen herzlich. Gleichzeitig mahnt Peter Graf, auch die Realität anzuschauen: Die Kirchgemeinde hat weiterhin ein strukturelles Defizit. Die eingeleiteten Veränderungen sind notwendig – aber sie wirken nicht von heute auf morgen. Umso wichtiger ist es, dass wir konsequent bleiben, Prioritäten setzen und den eingeschlagenen Weg weitergehen. Unser Ziel ist klar:

Eine Kirchgemeinde, die finanziell tragfähig ist – und gleichzeitig Raum für ein lebendiges Gemeindeleben bietet. Mit Blick nach vorne stehen wichtige Entscheidungen an. Ein besonderer Moment dieser Versammlung sind die Pfarrwahlen für Rotmonten. Pfarrwahlen sind nie ein gewöhnlicher Vorgang. Sie prägen, wie sich eine Gemeinde entwickelt und wie Kirche vor Ort gelebt wird. Er freut sich sehr, dass die Kirchenvorsteherschaft Cristina und Luca Policante-Roth zur Wahl empfehlen dürfen. Gleichzeitig stehen Gesamterneuerungswahlen an. Sie entscheiden darüber, wer in den kommenden Jahren Verantwortung übernimmt, und die Entwicklung unserer Gemeinde mitgestaltet. Er dankt den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft herzlich für ihr Engagement und das Mittragen dieses anspruchsvollen Weges. Peter Graf ist wiederum für das Präsidium zur Wahl vorgeschlagen. Für das Vertrauen, das ihm bisher entgegengebracht worden ist, ist er sehr dankbar – und würde sich freuen, diesen Weg gemeinsam mit der Gemeinde weiterzugehen. Daneben stehen weitere Schritte an: die Weiterentwicklung unserer Angebote und die Umsetzung des Gemeindemodells. Dabei geht es immer um das Zusammenspiel von Kontinuität und Erneuerung. Er ist überzeugt, dass die Gemeinde auf einem guten Weg ist. Nicht, weil alles perfekt ist – sondern weil die Bereitschaft da ist, Verantwortung zu übernehmen. Und vielleicht ist genau das entscheidend: Dass wir als Kirchgemeinde unterwegs sind. Miteinander unterwegs. Im Gespräch unterwegs. Im Glauben unterwegs. Zum Schluss dankt er den Gemeindegliedern für Ihre Verbundenheit, Ihr Mittragen und Ihr Vertrauen.

3. Jahresrechnung 2025

Peter Graf gibt ergänzend zur vorliegenden Jahresrechnung eine kurze Übersicht, um den Mehraufwand vor Bezug von Rückstellungen sichtbar zu machen. Im Budget waren noch mehr Vorhaben vorgesehen. Es konnte jedoch nicht alles umgesetzt werden. Die Rückstellungen schwinden, da diese für Investitionen in Gebäuden eingesetzt wurden. Das Eigenkapital ist ebenfalls kontinuierlich seit 2018 gesunken. Seit acht Jahren hat die Kirchgemeinde in Summe 7 Mio. über ihre Verhältnisse gelebt. Deswegen war der letztes Jahr beschlossene Gemeindeentwicklungsprozess notwendig.

Peter Graf fragt in die Runde, ob es Fragen gibt. Es gibt keine Wortmeldungen.

4. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Andreas Wieland liest den GPK-Bericht vor. Die GPK hat die Rechnung 2025 geprüft und für in Ordnung befunden.

Aufgrund der Prüfung stellen sie fest, dass

- die Erfolgsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen. Die Bilanzsumme beläuft sich per Ende 2025 auf CHF 8'077'168.31 und das Eigenkapital beträgt vor Verlustausgleich CHF 1'778'209.59
- ein Verlust von CHF 101'037.88 ausgewiesen wird,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungsergebnisses die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Der interne Bericht zu Händen der Kirchenvorsteherschaft beinhaltet die detaillierten Feststellungen und Empfehlungen.

Als Ergänzung zum Bericht werden folgende Überlegungen mitgeteilt:

Das Jahr 2025 wird als Wendepunkt in der Geschichte der Kirchgemeinde Tablat eingehen. Die von langer Hand vorbereiteten Strukturänderungen hat die Kirchgemeindeversammlung vom 25. April 2025 gutgeheissen. Alle neun Anträge der KIVO wurden angenommen. Die KIVO und insbesondere das Präsidium ist hierzu zu beglückwünschen. Damit ist der Weg geebnet, die nötigen Restrukturierungsmassnahmen in den bevorstehenden Jahren konsequent umsetzen zu können. Folgende Beispiele illustrieren, dass erste Schritte schon umgesetzt wurden und für Sie sichtbar sind:

- Im Heiligkreuz finden neu Begegnungsgottesdienste statt.
- Die Schliessung der Kirche Stephanshorn wurde mit einer besonderen und eindrücklichen Verabschiedung im Oktober 2025, nach nur einem halben Jahr, vollzogen.
- Das neue Zusammenarbeitsmodell ist ein Herzstück der Strukturänderung.
- Die Mitarbeitenden erbringen einen grossen Einsatz, um neben ihrer eigentlichen Aufgabe auch den beschlossenen Wandel zu vollziehen. Auch ihnen gebührt unser aufrichtiger Dank. Er bittet um Applaus.

Die bereits umgesetzten Vorhaben machen sich auf der finanziellen Seite in der kurzen Zeit leider noch nicht gross bemerkbar. Die Geschäftsprüfungskommission ist deshalb nach wie vor über die ökonomische Entwicklung der Kirchgemeinde besorgt. Es besteht immer noch ein strukturelles Defizit, das jährlich zur Reduktion der Substanz (im Eigenkapital) und ohne Neuverschuldung oder Veräusserung von Anlagen längerfristig zu einem Liquiditätsengpass führt. Die KIVO hat die meisten im GPK-Bericht 2024 genannten Empfehlungen aufgenommen und verfolgt. Gestützt auf Art. 21 der Kirchgemeindeordnung wurde die Jahresrechnung 2025 sowie die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft geprüft.

Aufgrund der Ergebnisse der Prüfung der GPK wird beantragt, dass

- die Rechnung für das Jahr 2025 mit einem Verlust von CHF 101'037.88 zu genehmigen und
- der Kirchenvorsteherschaft, dem Präsidenten, den Pfarrpersonen, der Geschäftsführerin, sowie den Angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz zu danken ist.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

5. Antrag zur Jahresrechnung 2025

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, den Aufwandüberschuss von CHF 101'037.88 mit dem Eigenkapital auszugleichen.

Abstimmung: Antrag angenommen bei einer Enthaltung.

6. Antrag Festsetzung Steuerfuss

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt, den unveränderten Steuerfuss von 25 % einschliesslich 3,1 % Zentralsteuer zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag angenommen bei zwei Enthaltungen.

7. Antrag Budget 2026

Peter Graf zeigt nochmals eine Übersicht. Er weist darauf hin, dass die Kirchgemeinde CHF 754'050 mehr ausgibt, als sie einnimmt. Die Kirchgemeinde zehrt von Rückstellungen der guten Jahre. Er ist jedoch trotzdem der Meinung, dass wir Veränderungen sorgfältig umsetzen müssen.

Johannes von Heyl: fragt nach, woher die enorme Steigerung bei den ausserordentlichen Erträgen resultiert? Peter Graf erläutert, dass dies vom Verkauf der kleinen Wohnung im Achslen-Quartier resultiert. Diese ist zum Zeitpunkt der Kirchgemeindeversammlung bereits verkauft, was als ausserordentlicher Ertrag im Budget berücksichtigt wurde.

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt, das Budget 2026 wie vorliegend zu genehmigen. Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung: Antrag angenommen bei zwei Enthaltungen.

8. **Wahlen der Pfarrpersonen**

Es folgt ein besonderes Traktandum – den Pfarrwahlen für Rotmonten.

Es sind Momente wie diese, die eine Kirchgemeinde nachhaltig prägen. Pfarrpersonen begleiten Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen – und sie gestalten das Gemeindeleben in einer Art und Weise mit, die weit über einzelne Angebote hinausgeht. Nach dem Abschied von Hansueli Walt und einem Jahr des Übergangs dürfen wir heute nach vorne schauen.

Peter Graf erlebt diese Situation als Chance: Bewährtes weiterzuführen und gleichzeitig neue Impulse aufzunehmen. Umso mehr freut er sich, dass mit Cristina und Luca Policante-Roth ein Pfarrehepaar zur Wahl vorschlagen werden darf, das bereit ist, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen.

Einige Anwesende konnten Cristina und Luca Policante-Roth bereits am Vorstellungsgottesdienst vom 12. April 2026 kennenlernen. Im Amtsbericht konnten Sie zudem ihre Vorstellung in schriftlicher Form lesen. Er übergibt das Wort an Cristina und Luca Policante-Roth.

Sie freuen sich, dass sie hier sein können und die Kirchenvorsteherschaft zur Wahl empfohlen haben.

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung Frau Cristina Policante-Roth zur Wahl als Pfarrerin der Kirchgemeinde Tablat mit einem Pensum von 50 Stellenprozenten.

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung Herrn Luca Policante-Roth zur Wahl als Pfarrer der Kirchgemeinde Tablat mit einem Pensum von 50 Stellenprozenten.

Cristina und Luca Policante-Roth sind einstimmig als Pfarrpersonen gewählt.

Peter Graf dankt auch nochmals der Pfarrwahlkommission

9. **Antrag bauliche Massnahmen Kirche Rotmonten**

Unsere Gebäude sind zentrale Orte unseres Gemeindelebens – gleichzeitig stellen sie uns vor zunehmende Herausforderungen im Unterhalt und in der Weiterentwicklung. Mit vorliegendem Antrag soll ein bewusstes und klares Zeichen gesetzt werden. Die sanitären Anlagen werden erweitert.

Noch wichtiger ist jedoch, dass das Pfarrbüro in die heutige Sakristei verlegt und auch die Bürosituation für Anne Haug verbessert werden soll.

Damit stärken wir die Nutzung der Kirche als Ort der Begegnung und der Präsenz in der Kirche selbst.

Finanziert wird dieser Umbau durch den Verkauf der kleineren Wohnung in der Achslen, den Sie an der letzten Kirchgemeindeversammlung beschlossen haben. Gleichzeitig wird damit auch deutlich, dass die Überlegungen zur räumlichen Ökumene derzeit nicht weiterverfolgt werden. Die Ökumene in Rotmonten bleibt aber wichtig, einfach weiterhin in zwei Gebäuden. Die Kirchenvorsteherschaft hat diese

Erweiterung sorgfältig geprüft und unterbreitet Ihnen deshalb diesen Antrag. Es folgen keine Wortmeldungen und Detailfragen.

9.1 Vorbehältlich der Zustimmung des Kirchenrates, empfiehlt Ihnen die Kirchenvorsteherschaft, der Erneuerung und Erweiterung der Sanitäranlagen, sowie Integration von Arbeitsplätzen in der Kirche Rotmonten, mit geschätzten Gesamtkosten von CHF 450'000 zu genehmigen. Rehetobelstrasse 89 eingesetzt und direkt abgeschrieben.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

9.2 Die Gesamtkosten werden wie folgt finanziert:

Für die Baumassnahme werden Mittel aus den Erträgen der Wohnungen in der Rehetobelstrasse 89 eingesetzt und direkt abgeschrieben.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

10. Wahlen

Peter Graf weist auf die Vakanzen hin – vielleicht möchte sich jemand spontan zur Verfügung stellen?

Christian Gerber richtet einen Appell an die Wittenbacher Gemeindeglieder. Sie sind aus seiner Sicht in den Gremien untervertreten.

– Wahlen in die Synode

Getrud Schachtler stellt sich zur Verfügung. Die Kirchenvorsteherschaft bittet Sie, die vorgeschlagene Person zu wählen, und sie dann wohlwollend zu unterstützen und zu begleiten.

Folgende Abgeordnete für die Synode stellen sich für die neue Amtsperiode weiterhin zur Wahl:

Markus Anker, Christian Gerber, Margrit Gerig, Christina Hegelbach, Christine Huber, Antje Klein, Elena Policante und Peter Schachtler.

Mit 2 Enthaltungen und einem Nein sind sowohl Gertrud Schachtler als auch die Bisherigen gewählt.

– Wahlen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Folgende Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission stellen sich für die neue Amtsperiode weiterhin zur Wahl:

Markus Broker, Ralph Engel, Kathrin Fisch, Andrea Schori und Andreas Wieland.

Alle bisherigen Mitglieder sind in globo gewählt.

- Wahlen in die Kirchenvorsteherschaft

Folgende Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft stellen sich für die neue Amtsperiode weiterhin zur Wahl:

Waltraud Kugler, Annina Möri, Susette Piana, Peter Schachtler, Peter Waldburger und Elsbeth Zürrer.

Alle bisherigen Mitglieder sind in globo gewählt.

- Wahl Präsident der Kirchenvorsteherschaft

Renato Maag übernimmt und stellt die Frage in die Runde, ob Diskussionsbedarf besteht. Keine Rückfragen.

Peter Graf ist als Präsident für die Kirchenvorsteherschaft einstimmig gewählt.

Peter Graf dankt für das Vertrauen. Die christlichen Werte dürfen nicht verloren gehen. Ihm ist die reformierte Gemeinde sehr wichtig. Sie ist vielfältig. Aus seiner Sicht ist die grösste Stärke gleichzeitig die grösste Schwäche. Die reformierte Kirche ist offen und lässt Vielfalt zu. Die Menschen müssen sich aus eigenem Antrieb für die reformierte Kirche entscheiden. Wir müssen deutlich und selbstbewusst für unseren Glauben eintreten. Vertrauen zueinander haben, dass wir das Beste füreinander sein können.

11. Informationen und allgemeine Umfrage

Peter Graf weist auf bevorstehendes Mitwirkungsverfahren im Stephanshorn hin. Es soll aufgrund der neuen Überbauung der Ortsbürgergemeinde ein neues Fusswegnetz geben.

Gibt es aus der Runde noch Informationen oder Fragen?

Susy Tapernoux fragt nach, wie mit ihrem Schreiben, welche Mitarbeitende zu wieviel % für welchen Ort angestellt sind, umgegangen wird.

Peter Graf erläutert, dass das Anliegen geprüft, aber nicht umgesetzt worden ist, da das Pensum einer Person nicht genügend über den Einsatz aussagt. Die Einsätze sind fliessend und nicht immer eindeutig einem Einsatzort zuweisbar.

Zum anderen möchte sie wissen, wie das mit den Pfarrwohnungen gehandhabt wird.

Peter Graf antwortet, dass wir keine identische Lösung an allen Standorten zur Verfügung stellen können. Teilweise haben wir keine Pfarrhäuser vor Ort, teilweise haben in der Vergangenheit Pfarrpersonen den Wunsch geäussert, dass sie nicht in den neben den Kirchen stehenden Pfarrhäusern wohnen möchten. Im Heiligkreuz ist aktuell eine KITA im Haus und die Kirchgemeinde möchte das Mietverhältnis aus sozialen Überlegungen kurzfristig nicht auflösen. Er betont jedoch, dass man sich der Ungleichheit bewusst ist. Kurzfristig kann dies jedoch nicht geändert werden. Es kann für die Zukunft geprüft werden.

Peter Graf dankt den Stimmenzählern und übergibt als Dank einen Gutschein. Ebenfalls übergibt er einen Gutschein an Johannes von Heyl verbunden mit seinem Dank als Synodaler. Er ist für die neue Legislaturperiode nicht wieder angetreten. Ueli Bächtold ebenfalls nicht. Da er an der Kirchgemeindeversammlung nicht anwesend war, wird er den Dank auf anderem Weg erhalten. Unter allen anwesenden Gemeindegliedern wurde ein Blumenstrauss verlost. Peter Graf freut sich, diesen Stephanie Müller überreichen zu dürfen.

Zum Abschluss weist Peter Graf darauf hin, dass gegen Wahlen und Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung innert 14 Tagen Kassationsbeschwerde beim Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen erhoben werden kann. Sollten Rechtsverletzungen und Verfahrensmängel festgestellt worden sein, die jetzt noch korrigiert werden könnten, bittet er jetzt um Meldung.

Abschliessend dankt er nochmals allen Beteiligten und Anwesenden und wünscht ein schönes Wochenende. Nach dem Abschlussegens, den Pfarrer Christof Menzi ausspricht, wird «Grosser Gott, wir loben Dich» gesungen. Danach sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

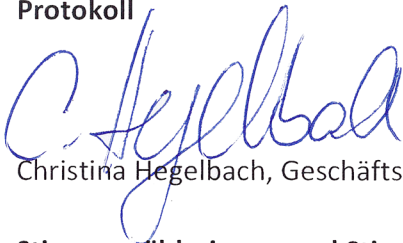
Ende der Versammlung: 20.35 Uhr

Versammlungsleiter



Peter Graf, Präsident der Kirchenvorsteherschaft

Protokoll



Christina Hegelbach, Geschäftsführerin

Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler



Urs Gabathuler



Matthias Bolder



Stefan Lippuner